

Allgemeine Richtlinien zum Verfassen von Hausarbeiten

| | |
|--|--------|
| 1. Warum Hausarbeiten schreiben | S. 1 |
| 2. Am Anfang: Thema, Fragestellung und Umfang | S. 1 |
| 3. Ordnung schaffen: Aufbau und Layout der Arbeit | S. 2-3 |
| 4. Zitieren und paraphrasieren – statt plagieren | S. 3-4 |
| 5. Letzte Hürde: Das Literaturverzeichnis | S. 5 |
| 6. Endspurt: Korrekturen und Abgabe | S. 6 |
| 7. Literatur zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten | S. 7 |
| 8. Vorlage für die Eigenständigkeitserklärung | S. 8 |

1. Warum Hausarbeiten schreiben?

Ein Teil des Studiums am Institut für Niederlandistik ist dem forschenden Arbeiten in den Teilbereichen Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik gewidmet. Im Zuge der Hausarbeiten in den Pro- und Hauptseminaren können die Studierenden sukzessive die Fähigkeit erwerben, methodisch selbständig neues Wissen zu produzieren.

Die angestrebten Lernziele sind:

- Das wissenschaftliche Textgenre ‚Hausarbeit‘ – als Vorläufer von Examensarbeit und Fachaufsatz – beherrschen.
- Eine wissenschaftliche Fragestellung selbständig ausarbeiten und anwenden.
- Allgemeine Recherche- und Argumentationstechniken bezogen auf die niederländische Sprache, Literatur und Kultur vertiefen.
- Ggf. forschendes Lernen als eine Lehrer*innenkompetenz erwerben.

Diese allgemeinen Ziele und die nun folgenden allgemeinen Richtlinien werden jeweils von den Dozent*innen für die einzelnen Lehrveranstaltungen in Absprachen und Merkblättern präzisiert.

2. Am Anfang Absprachen: Thema, Fragestellung und Umfang

Thema und Fragestellung

- Eingrenzung: Das Thema ist so gewählt, dass es im vorgegebenen Rahmen (Zeit, Umfang) bearbeitet und fertiggestellt werden kann.
- Fragestellung: In der Einleitung wird eine klare Fragestellung formuliert, die aufgeworfenen Fragen werden im Hauptteil bearbeitet und im Schlussteil beantwortet.
- Argumentationsgang: Die Argumentation wird im Hauptteil Schritt für Schritt entwickelt.
- Recherche und Analyse: Es findet eine ausführliche und eigenständige Auseinandersetzung mit der Primärliteratur und der wissenschaftlichen Sekundärliteratur statt.
- Wissenschaftlichkeit: Der Text wird in einem dem Thema angemessenen Stil geschrieben. Zudem sind die wissenschaftlichen Aussagen klar, widerspruchsfrei und nachprüfbar.

Umfang

- Hausarbeit im Proseminar ca. 3.000–4.500 Wörter (ca. 10–15 Textseiten)
- Hausarbeit im Hauptseminar ca. 4.500–6.000 Wörter (ca. 15–20 Textseiten)

Abweichungen von diesen Vorgaben müssen mit den Dozent*innen möglichst früh besprochen werden.

2. Ordnung schaffen: Aufbau und Layout der Arbeit

Aufbau

Deckblatt

- Kopf: Angaben zum Seminar (Titel des Seminars, Semester, Name Dozent*in)
- Titel der Arbeit
- Fuß: Angaben zu Verfasser*in (Vor- und Nachname, Matrikelnummer, Studiengang und Studienfächer, Fachsemester, E-Mail-Adresse)
- Abgabedatum
- das Deckblatt wird bei der Nummerierung der Seitenzahlen nicht mitgezählt

Inhaltsverzeichnis /NL: inhoud

- Übersicht über die Gliederung der Arbeit
- Nummerierung der (Unter-) Kapitel und Angabe der Seitenzahlen
- die Titel im Inhaltsverzeichnis sind mit den Titeln im Text identisch
- das Inhaltsverzeichnis wird als Seite gezählt, es erscheint aber keine Ziffer auf der Seite

Einleitung /NL: inleiding

- Heranführung an das Thema
- Erläuterung der Fragestellung und der Methode
- Erläuterung der Gliederung

Hauptteil

- unterteilt in Theorie, Forschungsstand, Argumentation/Diskussion/Analyse

Schluss /NL: conclusie, besluit

- Zusammenfassung der Ergebnisse in Bezug auf die in der Einleitung erläuterte Fragestellung
- Schlussfolgerungen
- Ausblick
- umfasst etwa 10 % der Arbeit
! bei Hausarbeiten im Basismodul 2 sind es 20 %

Literaturverzeichnis /NL: literatuurlijst

- Unterteilung in Primärliteratur (NL: primaire literatuur/bronnen), Sekundärliteratur (NL: secundaire literatuur) und Webseiten (NL: internetbronnen/websites)
- jeweils alphabetische Auflistung der verwendeten Literatur nach Autor*innen Nachname
- die Seiten des Literaturverzeichnisses werden mitgezählt und durchnummeriert

Evtl. Anhang /NL: bijlagen

- Abbildungsverzeichnis (NL: afbeeldingen, afb.; illustraties, ill.)
- Tabellenverzeichnis
- Korpus
- ...

Eigenständigkeitserklärung

- mit Datum und Unterschrift
- Vorlage siehe S. 8
! keine eidesstaatliche Erklärung

Layout

- Format: DIN A4, einseitig bedruckt
- Blocksatz
- Rand: rechts mindestens 3 cm (zum Korrigieren), links mindestens 3 cm (hier wird gelocht bzw. gebunden)
- Seitenzahlen: in Kopf- oder Fußzeile, rechts oder zentriert
- Zeilenabstand: 1,5fach; nur bei eingerückten Zitaten und Fußnoten einfach
- Schrift: für den Fließtext mit Serifen (z.B. Times New Roman)
- Schriftgröße: im Fließtext 12 pt, bei eingerückten Zitaten und Fußnoten 10 pt
- Absätze: einrücken
- Titel von Büchern kursivieren, Begriffe aus einer anderen Sprache in einfache Anführungszeichen setzen
 Beispiel: „Nootbooms zielsverhuizing als auteur begint met zijn eerste roman, *Philip en de anderen* (1955).“
 oder
 „In het literaire werk van Maria Dermoût speelt ‚othering‘ een centrale rol.“

Satzzeichen

- zwischen Wörtern steht genau ein Leerzeichen
- vor Satzzeichen steht nie ein Leerzeichen
- nach einem Satzzeichen steht genau ein Leerzeichen
- vor einer geöffneten Klammer (und hinter einer geschlossenen Klammer) steht jeweils ein Leerzeichen, es sei denn, es folgt auf die Klammer unmittelbar ein Satzzeichen
- bei einem Zitat mit Doppelpunkt steht zwischen Doppelpunkt und dem Anführungszeichen ein Leerzeichen, nicht jedoch zwischen dem Punkt und dem Anführungszeichen: „Genau so sollte es sein.“
- **Hinweis:** Ein niederländisches Trema (z.B. ë, ï) wird in Word folgendermaßen eingefügt:
 Word: Einfügen/Symbol

4. Zitieren und paraphrasieren – statt plagieren

Zitate

- wörtliche Zitate müssen durch Anführungszeichen oder durch Einrücken als solche kenntlich gemacht und mit einer Quellenangabe versehen werden
- die wortwörtliche Wiedergabe schließt auch Rechtschreibfehler etc. ein, die mit [sic] gekennzeichnet werden
- Zitate von bis zu drei Zeilen stehen im laufenden Text und werden durch doppelte Anführungszeichen markiert
- Zitate von mehr als drei Zeilen stehen in einem eigenen Absatz links eingerückt mit Schriftgröße 10, es sind keine Anführungszeichen nötig
- notwendige Änderungen des Originaltextes stehen im Zitat in eckigen Klammern; Auslassungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] angezeigt.
- wörtliche Zitate werden in der Originalsprache zitiert (Deutsch, Niederländisch, Englisch, Französisch)
- bei Zitaten aus weniger geläufigen Fremdsprachen wird das Zitat in der Originalsprache angeführt und die Übersetzung zum Beispiel in der Fußnote angegeben, evtl. mit dem Zusatz [eigene Übersetzung *Initialien Verfasser*in*] (NL: vertaling *initialen auteur*). Es kann auch sinnvoll sein, im Fließtext mit einer Paraphrase zu arbeiten und das Originalzitat in die Fußnote zu setzen.
- doppelte Anführungszeichen in einem Zitat werden zu einfachen Anführungszeichen reduziert
- das Zitieren von Zitaten wird nach Möglichkeit vermieden, indem auf die ursprüngliche Literatur zurückgegriffen wird. Ist dies nicht möglich, so werden Zitate

von Zitaten mit dem Zusatz „zitiert nach“ gekennzeichnet.

Paraphrase

- eine Paraphrase ist die sinngemäße Wiedergabe eines Satzes oder eines Absatzes in eigenen Worten
- auch bei einer Paraphrase muss unbedingt die Quelle angegeben werden
- eine Paraphrase wird mittels Vgl. (=vergleiche) vor der Literaturangabe markiert

Literaturangaben im Text/in Fußnoten

Am Institut für Niederlandistik nutzen die Dozent*innen zwei Varianten:

Literaturwissenschaft:

Literaturangaben werden in Fußnoten geliefert. Bei der ersten Nennung werden der/die Autor*in, der Titel wie im Literaturverzeichnis sowie die Seitenangabe genannt, bei weiteren Nennungen reicht die Angabe eines Kurztitels aus.

Beispiel:

¹ Autor*in, *Titel wie im Literaturverzeichnis*, Seite.

² Autor*in, *Kurztitel*, Seite.

Sprachwissenschaft/Fachdidaktik:

Literaturangabe erfolgen im laufenden Text (sogenannte Harvard-Zitierweise) nach dem Schema (Autor*in Jahr: Seite), z.B. Geeraerts 2016: 43–47)

- Fußnoten beginnen stets mit einem Großbuchstaben und enden stets mit einem Punkt
- die Sprache des Haupttextes wird auch in den Fußnoten verwendet
- bei der literaturwissenschaftlichen Zitierweise werden die Seitenangaben mittels der Abkürzung S. (für Seite, NL: p./pag. (für pagina) pp. für mehrere Seiten, pagina's) markiert
- mehrere Seiten werden in folgendem Format angegeben:
Literaturwissenschaft: S. 3–5 (Gedankenstrich, kein Bindestrich)
Sprachwissenschaft/Fachdidaktik: 3–5 (Gedankenstrich, kein Bindestrich)
die Abkürzung f. (für genau eine nachfolgende Seite, NL: vlg. für folgende) kann verwendet werden; ff. (für mehrere folgende Seiten) wird nicht verwendet
- Fußnoten haben unterschiedliche Funktionen:
bei der literaturwissenschaftlichen Zitierweise stehen neben den Literaturangaben auch Anmerkungen die den laufenden Text ergänzen sowie weiterführende Literaturhinweise, Übersetzungen u.ä. in den Fußnoten
bei der sprachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Zitierweise stehen in den Fußnoten Anmerkungen, die den laufenden Text ergänzen sowie weiterführende Literaturhinweise, Übersetzungen u.ä.

Plagiat = Betrugsversuch!

- Wer ein Zitat nicht kenntlich macht oder bei einer Paraphrase die Quelle nicht angibt, macht sich des Plagiats schuldig. Das ist Diebstahl geistigen Eigentums.
- Ein solcher Betrugsversuch hat Konsequenzen: Die Arbeit wird abgelehnt, dem Prüfungsamt gemeldet und darf nicht überarbeitet werden. Das Seminar, in dem die Arbeit verfasst wurde, muss wiederholt und eine neue Arbeit verfasst werden.
- In schwerwiegenden Fällen wird ein Plagiat zur Anzeige gebracht, was zu einer Geldstrafe bis zu 50.000 Euro oder auch zur Zwangsexmatrikulation führen kann.

5. Letzte Hürde: Das Literaturverzeichnis

- die verwendete Literatur wird nach den Nachnamen der Autor*innen alphabetisch aufgelistet
- Namen mit Präpositionen werden folgendermaßen angegeben:
Wal, Lisa van der & Lucas de Vries
! Ausnahme: handelt es sich um Autor*innen aus Belgien:
Van der Wal, Lisa & Lucas De Vries
- bei mehr als drei Autor*innen werden drei Autor*innen genannt und wird mittels der Abkürzung et. al. (lat. et alii = und andere) auf die restlichen Autor*innen verwiesen
- für alle Angaben zu analogen und digitalen Quellen gilt: zweite (und weitere) Zeilen jeweils hängend einrücken
Word: Absatz/Sondereinzug/hängend 0,5
- Angaben zur Ausgabe können hinter dem Titel gemacht werden; in diesem Fall wird das Jahr der betreffenden Ausgabe angegeben, also nicht das Jahr der Erstveröffentlichung
Beispiel: Plümper, Thomas: *Effizient schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 3. vollst. überarb. Aufl. München: Oldenbourg, 2012.

Variante 1 Literaturwissenschaft

Monografie =

Name, Vorname: *Titel des Buchs*. Verlagsort: Verlag, Jahr.

Aufsatz aus einer Zeitschrift =

Name, Vorname: ‚Titel des Aufsatzes.‘ In: *Titel der Zeitschrift* Nummer (Jahr), Seitenzahlen von bis.

Beitrag in einem Sammelband =

Name, Vorname: ‚Titel des Beitrags.‘ In: *Titel des Buchs*. Vorname Name (Hg., NL: red./ed./eds.), Verlagsort: Verlag, Jahr, Seitenzahlen von bis.

Variante 2 Sprachwissenschaft/Fachdidaktik

Monografie =

Name, Vorname (Jahr): *Titel des Buchs*. Verlagsort: Verlag.

Aufsatz in einer Zeitschrift =

Name, Vorname (Jahr): ‚Titel des Aufsatzes.‘ *Titel der Zeitschrift* Nummer, Seitenzahlen von bis.

Beitrag in einem Sammelband =

Name, Vorname (Jahr): ‚Titel des Beitrags.‘ In: *Titel des Buchs*. Vorname Name (Hg., NL: red./ed./eds.), Verlagsort: Verlag, Seitenzahlen von bis.

Webseiten

Autor*in: *Titel*, auf Hyperlink, besucht am 00.00.0000. (NL: geraadpleegd op dag maand jaar)

Hierunter sind nur reine Internetquellen aufzuführen. Digitalisierte Texte (z.B. von dbnl.nl), die zuvor im Druck erschienen sind, sind nach den obenstehenden Regeln als Primär- oder Sekundärliteratur nachzuweisen.

6. Endspurt: Korrekturen und Abgabe

Inhaltliche Korrekturen

- Vor der Abgabe können Sie sich *peer-to-peer* Feedback zu inhaltlichen Fragen wie Gliederung, Fragestellung oder Argumentationsgang innerhalb Ihrer Seminar- oder Referatsgruppe einholen.
- Bei tiefergehenden Schwierigkeiten mit der Konzeption einer Hausarbeit können Sie sich an das Kompetenzzentrum Schreiben der Philosophischen Fakultät wenden.

Sprachliche Korrekturen

- Vor der Abgabe sollte eine Selbstdiagnose des Textes auf typische Fehler von deutschsprachigen Lerner*innen stehen.
- Außerdem sollte jede Arbeit vor der Abgabe mit einem Rechtschreib- und Grammatikprogramm überprüft werden, dies gilt insbesondere für die auf Niederländisch verfassten Arbeiten.
- Eine Korrektur der Arbeit auf Grammatik und Rechtschreibung durch Dritte (z.B. Tutor*in am Institut) ist nicht zulässig.

Abgabe

- Nach Absprache mit den Dozent*innen wird die Hausarbeit sowohl auf Papier als auch digital als PDF-Dokument eingereicht.
- Es werden nur Arbeiten angenommen, denen eine unterschriebene Eigenständigkeitserklärung gemäß den geltenden Studien- und Prüfungsordnungen beigelegt ist (siehe S. 8). Mit dieser Erklärung bestätigen Sie ebenfalls, dass Ihre Arbeit nicht durch Dritte korrigiert ist.

7. Literatur zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten

Deutsch

- Boeglin, Martha: *Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren*. München: UTB, 2007.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. 4. durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2016.
- Franck, Norbert: *Gekonnt referieren. Überzeugend präsentieren. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften*. Wiesbaden: Springer VS, 2012.
- Kruse, Otto: *Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium*. Wien: UTB, 2010.
- Kühtz, Stefan: *Wissenschaftlich formulieren: Tipps und Textbausteine für Studium und Schule*. 4., erweiterte Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2016.
- Plümper, Thomas: *Effizient schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten*. 3. vollst. überarb. Aufl. München: Oldenbourg, 2012.

Niederländisch

- De Wachter, Lieve, Kirsten Fivez & Carolien Van Soom: *Academisch schrijven. Een praktische gids*. 5. überarbeitete Aufl. Acco: Leuven, Den Haag, 2017.
- Dijk, Marijke van (Hg.): *ACVA. Schrijven en presenteren op academisch niveau*. Amsterdam: VU, 2009.
- Hermans, Mariët: *Schrijven met effect. Stilcursus doeltreffend formuleren*. 4., herz. dr. Bussum: Coutinho, 2012.
- Jong, Joy de: *Handboek academisch schrijven. In stappen naar een essay, paper of scriptie*. Bussum: Coutinho, 2011.
- Jungslager, Francisca & Wilma Maljaars: *Kritisch denken en schrijven. Van onderzoeksvraag naar wetenschappelijke tekst*. Bussum: Uitgeverij Coutinho, 2016.
- Lernout, Geert/Beyen, Marnix: *Schrijf het zelf. Academisch schrijven voor cultuurwetenschappers*. Leuven: Acco, 2009.
- Pollefliet, Leen: *Schrijven. Van verslag tot eindwerk. Do's and don'ts*. 4., geactualiseerde dr. Gent: Academia Press, 2011.

8. Vorlage für die Eigenständigkeitserklärung

Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen meiner Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken und Quellen, einschließlich der Quellen aus dem Internet, entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Dasselbe gilt sinngemäß für Tabellen, Karten und Abbildungen. Anfang und Ende von wörtlichen Textübernahmen habe ich durch An- und Abführungszeichen, sinngemäße Übernahmen durch direkten Verweis auf die Verfasserin oder den Verfasser gekennzeichnet. Diese Arbeit habe ich in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise nicht im Rahmen einer anderen Prüfung eingereicht.

Köln, den _____

(Datum)

(Unterschrift)